



Februar 2015

Neujahrsempfang 2015

Ehregast des diesjährigen Neujahrsempfangs war der Präsident des Kantons und Republik Genf, **M. François Longchamp**. In seiner Rede betonte dieser noch einmal die guten und wichtigen Beziehungen des Kantons zur Bundesrepublik Deutschland und dankte dem Club für seine Aktivitäten im internationalen Genf.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, **Herr Dr. Otto Lampe**, hob dankend die Arbeit des Clubs hervor. „Es ist wichtig, dass die deutsche Sprache in der Westschweiz ein Forum hat.“

Mit einem Blumenstrauss bedankte sich der Club bei der Mitte Januar 2015 ausgeschiedenen Honorarkonsulin und Clubmitglied, **Frau Brigitte Woodcock-Zundel**. Gewürdigt wurde ihr grosser Einsatz in den letzten fünf Jahren, u.a. für in Not geratene Bürger, sowie für die geleisteten zahlreichen Repräsentationsaufgaben in den Kantonen Genf, Waadt und Wallis.

Gleichzeitig stellte der Vorsitzende des Clubs den neuen Honorarkonsul, **Herrn Jean-Marc Probst**, vor (siehe besonderen Artikel).

Weitere Fotos vom Neujahrsempfang finden Sie unter: www.dicg.org/Veranstaltungen



M. François Longchamp, Präsident der Republik und des Kanton Genf, Foto: © point-of-views



Botschafter Dr. Otto Lampe , Foto: © point-of-views

Verabschiedung unserer Clubsekretärin Anita Aurore

Vielerlei Emotionen gab es bei der Verabschiedung unserer langjährigen Clubsekretärin, **Frau Anita Aurore**. In seiner Laudatio hob der 1. Vorsitzende des Clubs, Herr Ralph Tatu, noch einmal die Verdienste von Anita Aurore hervor: ihr unermüdlicher Einsatz, ihre stets gute Laune und oft auch ein Kummerkasten für einige Mitglieder darstellend. Er wünschte Frau Aurore für den neuen Lebensabschnitt viel Glück und Gesundheit, verbunden mit der Hoffnung, dass der Ruhestand nicht zum Unruhestand wird. Frau Aurore - auch Vorsitzende des Deutschen Hilfsvereins in Genf - bleibt dem Club weiterhin als Mitglied erhalten. Es wird sicherlich die eine oder andere Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit dem Hilfsverein geben.

Die Teilnehmer dankten Frau Aurore mit einem lang anhaltenden Applaus für ihre Arbeit.



Herzliche Dank Anita! Foto: © point-of-views

Kurz und bündig

Auf unserer Pinnwand finden Sie Stellenangebote, Wohnungsangebote und andere Verkaufs- oder Kaufangebote.

Büro gesucht:

Der Club sucht nach wie vor ein Büro. Sollten Sie Möglichkeiten für die Anmietung eines Büros (Grösse 10-12m²) kennen, so lassen Sie es uns bitte wissen; 022-310 14 70 oder per E-Mail: info@dicg.org.



Foto: © Agentur Urs Art

Wir stellen vor:

Monika Rissmann, unsere neue Clubsekretärin

Am 1. Februar 2015 übernahm Frau Monika Rissmann das Clubsekretariat.

Frau Rissmann - 1963 in Schweden geboren - hat eine Ausbildung als Bankkauffrau gemacht und anschliessend Modedesign an der FH Hannover studiert. Nach dem Diplom als Designerin hat sie bei verschiedenen bekannten Marken-Firmen in Deutschland als Designmanagerin gearbeitet, bevor sie 2009 mit ihrer Familie nach Genf kam. Frau Rissmann ist verheiratet und hat eine Tochter. Ihren ersten Arbeitseinsatz in unserem Club leistete Frau Rissmann am Neujahrsempfang. „Mit Frau Rissmann hat der Club eine sehr engagierte und kompetente Mitarbeiterin gefunden, die mit ihrer Menschenfreundlichkeit das gute Klima im Club gewährleisten wird“, betonte Ralph Tatu bei der Vorstellung.



Hier sind Sie gefragt!!!

Mitgliederwerbung

Der Vorstand bittet alle Mitglieder darum, aktiv neue Mitglieder für den Club zu werben.

Clubprogramm 2016

Bis zum Ende des Monats Juni 2015 können Sie dem Vorstand noch Vorschläge für das Clubprogramm 2016 unterbreiten.

Jahresmitgliederversammlung 2015

Datum bitte vormerken:

Dienstag, 23. April 2015, 18:30 Uhr –

Ort: Mandarin-Oriental-Geneva

Frühlingscocktail am 09. Mai 2015

Auch in diesem Jahr treffen wir uns wieder im Château de Prangins zu unserem Frühlingscocktail. Ab 15:00 Uhr wird uns Axel Pätz, Kabarettist und Musiker, unterhalten. Danach geniessen wir, hoffentlich bei schönem Wetter, die Terrasse des Schlosscafés bei einem gepflegten Cocktail und angenehmen Gesprächen.

Weitere Informationen über Axel Pätz finden Sie im Internet. Unbedingt auch bei You Toube nachschauen.

Norbert Racsko, unser neuer Webmaster

Am 1. Januar 2015 hat Herr Norbert Racsko bereits damit begonnen, unsere Website zu betreuen. Herr Racsko ist gelernter internationaler Marketing-Manager und hat Erfahrungen in diesem Beruf bei namhaften internationalen Firmen gesammelt, zuletzt in der Informatik-Branche.

An dieser Stelle danken wir **Andy Hoppe**, der bisher unseren Internetauftritt betreut und ausgebaut hat. Wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg bei seinen neuen beruflichen Herausforderungen.



Deutsch-Französisches Jugend-Konzert am 8. Mai 2015

Vor 70 Jahren endete der 2. Weltkrieg in Europa. Grund genug, das fortzusetzen, was vor 10 Jahren begonnen wurde: diesen Tag gemeinsam zu begehen.

Beginn ist am späten Vormittag mit einem gemeinsamen Gedenken am Ehrenmal des französischen Generalkonsulats. Danach werden Schüler verschiedener Schulen über die deutsch-französische Freundschaft nachdenken und deren Bedeutung für sie und zukünftige Generationen diskutieren. Das Ergebnis dieser Arbeit wird am Abend den Besuchern des deutsch-französischen Jugendkonzerts vorgestellt.

Die Musikgruppe „Zweierpasch-Double Deux“ wird sicherlich für einen stimmungsvollen Abend sorgen.

Selbstverständlich ist diese Veranstaltung nicht nur für Jugendliche gedacht!

Genf 200

1815 wurde Genf schweizerisch. Aus diesem Anlass organisiert die „Fondation Pour Genève“ eine Rundreise durch die Schweiz. In der Zeit vom 18. April bis 27. Juni 2015 werden per Bus 45 Städte in den 26 Kantonen plus Liechtenstein bereist. Der Bus, ein fahrendes Museum, zeigt die verschiedenen Beiträge Genfs zur Schweiz. Ziel dieses Projektes ist, das internationale Genf in der Schweiz bekannter zu machen, die Verbundenheit zur Schweiz zu bezeugen und somit mehr Zusammenhalt, Sympathie und Akzeptanz in der Bevölkerung zu gewinnen.

Die Bürger von Genf, internationale Institutionen, Schulen, Vereine usw. sind eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Auf unserer Website finden Sie eine Beschreibung des Projektes und die Termine der verschiedenen Städtebesuche.

Wenn Sie sich an diesem Projekt beteiligen wollen, können Sie sich im Internet einschreiben unter:

www.fondationpourgeneve.ch/inscription



Mitgliederbereich

Seit letztem Jahr haben wir auf unserer Website den Mitgliederbereich ausgebaut. Neben wichtigen Dokumenten finden Sie dort auch einen besonderen Zugang zu der Mitgliederliste.

Ebenfalls finden Sie Daten zu Ihrer Person; hier sollten Sie, soweit noch nicht getan, ein Bild von sich einfügen.

Auch können Sie hier Änderungen Ihrer Daten vornehmen.

Ziel und Zweck des Aufwandes war, hierdurch das gegenseitige Kennenlernen zu fördern und auch Gleichgesinnte für verschiedene Aktivitäten, seien es sportlicher oder kultureller Art, zu fördern. Unsere Bitte daher an Sie, sich hier einmal einzuloggen und Ihr Profil zu ergänzen.

Sollten Sie noch nicht über einen Zugang verfügen, so fordern Sie bitte im Login ein Passwort mit der E-Mail-Adresse an, die Sie uns bei Ihrem Beitrittsantrag mitgeteilt haben – herzlichen Dank.

Jean-Marc Probst, Neuer Honorarkonsul



Foto: © point-of-views

Jean-Marc Probst, Jahrgang 1956, ist ein Schweizer Unternehmer und im Kanton Waadt beheimatet. Seit Mitte Januar 2015 ist er Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland für die Kantone Genf, Waadt und Wallis. Herr Probst wird ein Büro in der Rue de Moillebeau 49, 1209 Genf, eröffnen. Dort können zukünftig Passanträge entgegen genommen werden. Bitte beachten Sie, dass eine vorherige Terminabsprache notwendig ist. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Internet unter:

<http://www.bern.diplo.de/Vertretung/bern/de/01/Honorarkonsule/Honorarkonsule.html> - E-Mail: genf@hk.diplo.de

Wir wünschen Herrn Probst und seinem Team viel Glück und Erfolg für die neuen Aufgaben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Dr. hc. Margot Käßmann
Botschafterin des Rates der EKD für das
Reformationsjubiläum 2017



Foto: © M.Lawrenz

Nächste Veranstaltungen:

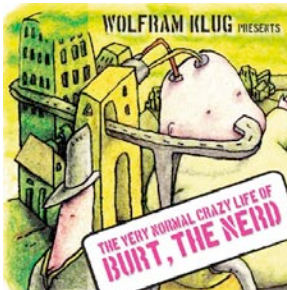
Genferseegespräch mit **Margot Käßmann**, am 26.02. um
19:30 Uhr, im Hotel Mandarin-Oriental-Geneva

Fondue-Abend, am 17. 03. um 19:30 Uhr

Änderung: Der Vortragsabend mit Professor Patel, geplant
für den 24. März, muss leider verschoben werden und entfällt
somit.

Bitte beachten Sie immer unsere Hinweise auf unserer Website
www.dicg.org

**Stammtisch: Jeweils am 1. Mittwoch des Monats in der Bar
des Mandarin-Oriental-Geneva, ab 18:30 Uhr.**



Kennen Sie „Burt the Nerd“?

Sie interessieren sich für Pop- und Rock-Musik? Dann sollten Sie
unbedingt [Burt the Nerd](#) kennenlernen.

Unser Freund Wolfram Klug hat diese aussergewöhnliche Platte
produziert und damit einen begehrten Schallplattenpreis
gewonnen: den German Rock- und Pop-Award, einer der ältesten,
nicht kommerziell gebundenen Schallplattenpreise. Auf der CD
finden Sie Musikstücke u.a. von: Ike Willis, Ed Mann, Tommy
Mars, Robert Martin, Albert Wing, Arthur Barrow (alles frühere
Band-Mitglieder von Frank Zappa), Bruno Müller (Till Brönner,
Mezzoforte, Stefan Raab) und weiterer Künstler. An dieser Stelle
gehen unsere herzlichsten Glückwünsche an Wolfram Klug zum
Gewinn dieses bedeutenden Preises.

Interview mit Botschafter Dr. Joachim Rücker

**Herr Botschafter Rücker: Sie sind seit Juli 2014 der Ständige Vertreter der Bundesrepublik Deutschland
bei den Vereinten Nationen und den anderen internationalen Organisationen.**

Wie haben Sie die ersten Monate erlebt?

Als eindrucksvoll und spannend. Meine Aufgaben in Genf sind vielfältig: Als Leiter der Ständigen Vertretung
repräsentiere ich Deutschland und die deutschen Positionen bei einer ganzen Reihe von Organisationen
innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen. Die inhaltliche Bandbreite reicht dabei von internationaler
Gesundheitspolitik (WHO) und Arbeitsstandards (ILO) über Flüchtlinge und Menschenrechte (entsprechende
Hochkommissariate) bis hin zur Welthandelsorganisation (WTO), um nur einige Beispiele zu nennen.
Entsprechend breit gefächert sind die Themen, mit denen ich mich beschäftige. Mein Fokus liegt derzeit ganz klar
auf der Präsidentschaft des Menschenrechtsrats, die ich am 1. Januar 2015 für ein Jahr übernommen habe.

Die Medien richten ihren Blick häufig stärker auf New York. Dabei gerät oft in Vergessenheit, dass Genf als
Zentrum der Menschenrechte und der Humanitären Hilfe eine immer wichtigere Rolle spielt. Die hier behandelten
Themen und Probleme werden immer drängender, man denke etwa an die historisch hohe Zahl von Flüchtlingen,
die humanitären Krisen, vor allem in Syrien und den Nachbarstaaten, die Ebola-Epidemie in Westafrika oder die
vielen Orte in dieser Welt, in der die Menschenrechte zum Teil massiv verletzt werden.

Welche Herausforderungen erwarten Sie und Ihr Team in 2015?

Im Jahr 2015 ist dies vor allem die Präsidentschaft des VN-Menschenrechtsrats, durch die wir als Deutschland
unser Profil im Bereich des internationalen Menschenrechtsschutzes weiter schärfen und nach Möglichkeit seine
Instrumente stärken. Dies liegt mir persönlich besonders am Herzen, übrigens genauso wie einem Großteil der
Deutschen, die den Schutz der Menschenrechte als die wichtigste außenpolitische Aufgabe Deutschlands sehen.
Menschenrechte müssen nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis besser geachtet und geschützt
werden, z.B. durch schnellere Reaktionen bei drohenden Menschenrechtsverletzungen.

Zentrales Thema im humanitären Bereich bleibt die hohe Zahl von weltweiten Krisen und Flüchtlingen, nicht nur,
aber vor allem in Syrien. Zudem stehen mit der 3. Weltkonferenz über die Verringerung des Katastrophenrisikos
(WCDDR) im März 2015 in Sendai, der 32. Internationalen Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

im Dezember 2015 in Genf und dem humanitären Weltgipfel im kommenden Jahr in Istanbul in diesem Jahr einige Großveranstaltungen bevor.

Die humanitäre Agenda steht vor grundlegenden Veränderungen. Großformatige Krisen, die eher zu- als abnehmen werden, können nur durch eine langfristige Finanzierung und durch eine noch besser durchgeführte Kooperation der Hilfsorganisationen aufgefangen werden.

Zudem müssen wir uns für eine bessere Umsetzung des humanitären Völkerrechts einsetzen, so dass es auch da wirken kann, wo es benötigt wird. Ich meine hier die Anwendung dieses Rechts auf interne bewaffnete Konflikte, die heute die Mehrzahl der bewaffneten Konflikte darstellen.

Unter anderem müssen wir für Frauen und Kinder in Migrations- und Flüchtlingssituationen unsere Anstrengungen zu deren Schutz auf ein Maß anheben, das Übergriffe sexueller Art oder zum Zweck des Menschenhandels erfolgreich verhindert.

Wird sich Deutschland bei den vielen Konflikten in der Welt noch mehr engagieren als bisher?

Deutschland wird auch weiterhin gemeinsam mit seinen Partnern internationale Verantwortung übernehmen. Unser Engagement im Rahmen eines starken und geeinten Europas, im Rahmen der Vereinten Nationen sowie bilateral ist in Genf und der Welt sehr sichtbar. Deutschland leistet beispielsweise sehr wichtige Beiträge im Bereich der humanitären Hilfe, zur Unterstützung syrischer Flüchtlinge oder zur Bekämpfung der Ebola-Krise. Die Lösung aktueller geopolitischer Krisen wie in der Ukraine oder im Mittleren Osten gehört ebenso zu den Prioritäten der deutschen Außenpolitik. In diesem Jahr zeigen wir im Rahmen unserer G-7 Präsidentschaft zusätzliches internationales Engagement. Und eben auch mit unserer Präsidentschaft des VN-Menschenrechtsrates.

Noch nie gab es soviel Flüchtlinge in der Welt wie heute. Welche Massnahmen muss die internationale Gemeinschaft zukünftig hier meistern?

Mit dem traurigen Rekord von mehr als 50 Millionen Flüchtlingen und Binnenvertriebenen hat das Problem eine neue globale Dimension erreicht. Akute Flüchtlingskrisen wie in Syrien werden sich in den kommenden Jahren eher noch verschlimmern. Wir treten daher für eine größere Beständigkeit und Voraussagbarkeit der humanitären Hilfe ein, auch von Geberseite. Verlässliche Unterstützung der mittelfristigen humanitären Hilfe durch die Geberstaaten ist unerlässlich, um der Flüchtlingskrise effektiv zu begegnen. Ein zweites Element ist Bildung, denn nur durch Bildung werden wir dem Entstehen einer "verlorenen Generation" entgegenwirken. Ein weiterer Bereich sind die humanitären Konsequenzen des Klimawandels. Deutschland hat eine Dialogplattform eingerichtet, um den Austausch aller Akteure zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu gewährleisten.

Lob verdient die exzellente Arbeit des VN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR und aller anderer Organisationen, die sich für den Schutz von Flüchtlingen einsetzen. Vor allem in den humanitären Krisen in Afrika arbeiten deren Mitarbeiter unermüdlich und selbst oft unter großen Risiken daran, Flüchtlingen zu helfen. Deutschland unterstützt den UNHCR bereits intensiv, andere Länder sollten sich anschließen.

Im Januar wurden Sie zum Präsidenten des UNO-Menschenrechtsrates gewählt. Was sind hier die Herausforderungen für Ihre einjährige Amtszeit?

Ich will helfen, die Rolle des Menschenrechtsrates zu stärken. Neun Jahre nach dessen Gründung und zahlreichen Erfolgen stellt sich die Frage, wie wir die Funktionalität und Effektivität des Rates weiter verbessern können. In Zukunft muss er noch schneller auf Menschenrechtsverletzungen reagieren. Hinzu kommt: Was tun wir gegen die Überlastung der Agenda? Wie werden Empfehlungen umgesetzt? Wie sichern wir eine angemessene Finanzierung der Menschenrechtsarbeit und wie nutzen wir Synergien zwischen den UN-Standorten Genf und New York? Ich setze mich auch für eine gesicherte Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Arbeit des Rates ein und fördere eine Kultur, in der für Einschüchterungen und Drohungen gegen die Zivilgesellschaft kein Platz ist. Im Laufe des Jahres werde ich die Ratsmitglieder und andere Akteure zu Diskussionsrunden zu diesen Themen einladen. Den Auftakt bildet eine Veranstaltung mit dem ehemaligen VN-Generalsekretär Kofi Annan am 11. Februar.

Wie erleben Sie die Schweiz im internationalen Umfeld?

Die Schweiz ist ein sehr guter und verlässlicher Partner. Ihr Engagement bei den Vereinten Nationen und den anderen internationalen Organisationen ist bewundernswert. Zudem versteht die Schweiz es sehr gut, Genf als internationalen Standort zu fördern und wichtige neue Themen, wie z.B. Internet Governance hier anzusiedeln.

Zur Person:

Dr. Joachim Rucker, geb. 1951, verh. 3 Kinder, ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler. Von 1979 bis 1991 war er für das Auswärtige Amt tätig, mit Stationen in Bonn, Frankfurt, Wien, Daressalam und Detroit. Bis 1993 war er außenpolitischer Berater der SPD-Bundestagsfraktion. Von 1993 bis 2001 war Rucker Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen. Von 2001 bis 2002 war er für die Vereinten Nationen Botschafter und stellvertretender Hoher Repräsentant für Finanzen und Verwaltung im Büro des Hohen Repräsentanten in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina). Im Anschluss kehrte er bis 2004 als Leiter des Bereichs Finanzen und Haushalt ins Außenministerium zurück. Ab 2005 leitete er als Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen den wirtschaftlichen Wiederaufbau im Kosovo und war Stellvertreter Søren Jessen-Petersens, des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der UNMIK. Am 1. September 2006 wurde er von UN-Generalsekretär Kofi Annan zum Nachfolger des Dänen ernannt und leitete bis Juli 2008 die Übergangsregierung im Kosovo. Von November 2008 bis September 2011 war er Botschafter Deutschlands in Schweden. Danach wurde Rucker Chefinspekteur des Auswärtigen Amtes in Berlin. Seit Juli 2014 ist Rucker Botschafter und Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei dem Büro der Vereinten Nationen und den anderen Internationalen Organisationen in Genf. (Quelle: Wikipedia)

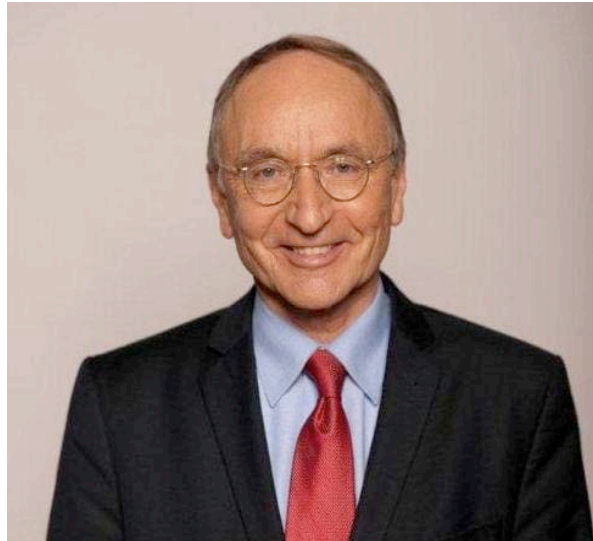


Foto: @ genf.diplo.de

Impressionen vom Neujahrsempfang 2015



François Longchamp und Brigitte Woodcock-Zundel



Bürgermeister Samir Kanaan, Ralph Tatu, François Longchamp



Mitglieder und Gäste im Gespräch
© alle Fotos: point-of views



Botschafter Luzius Wasescha, Präsident Club diplomatique

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Deutschen Internationalen Club in Genf, vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Ralph Tatu, C.P. 208 – 1211 GENEVE 17 | E-Mail: info@dicg.org | www.dicg.org